

NORDSEE-ZEITUNG

NORDWESTDEUTSCHE ZEITUNG BREMERHAVEN

Montag, 13. August 2007 · Nr. 187 · 113. Jahrgang

☎ 04 71/5 97-0 · Einzelpreis: Mo.-Fr. 1,10 € / Sa. 1,35 € · H 5358

Fahrer von weit her angereist

Ideale Rennbedingungen beim ADAC-Rallye-Sprint im Fischereihafen

Fischereihafen (ffl) Man hört es, man riecht es, man sieht es. Wenn die Motoren der Rallyefahrer im Fischereihafen heiß laufen, kann man noch so wenig Ahnung vom Rennsport haben: Die Begeisterung und Leidenschaft reißen jeden mit.

„Es ist die Atmosphäre. Der Sound, der Geruch, die tollen Autos...“, schwärmt Stefan Schluck. Der 26-jährige sitzt mit seinen Freunden schon seit dem Start um neun Uhr an der Rennstrecke. Das Interesse am Motorsport lockte am Sonntag viele Besucher in den Fischereihafen.

Beste Rennbedingungen

Schon zum 18. Mal wird der ADAC-Rallye-Sprint dort ausgetragen. Die beiden Veranstalter, der Ritterhuder Automobilclub und der Sportfahrer-Club Bremerhaven, hätten den Tag nicht besser wählen können. Das Wetter verspricht beste Rennbedingungen. Das spiele beim Gelingen der Veranstaltung eine große Rolle, wie Rallyeleiter Axel Haack weiß. „Die Laune ist dann schon gleich ganz anders. Außer ein paar kleinen Zwischenstopps heute Vormittag ist alles glatt gelaufen.“

Im Fahrerlager tauschen sich die 48 Teilnehmer aus. Die Autos sind blitzblank poliert, die lauten Motoren machen das Reden schwer. Doch man versteht sich auch so. Einige Fahrer sind für die Nordsee-Rallye von weit her angereist: Aus Berlin und Köln zum Beispiel. Jürgen Feigenspann aus Hannover



Mit Schmackes in die Kurve: Szene vom Rallye-Sprint im Fischereihafen.

Foto: flo

ist Beifahrer und schon seit 25 Jahren vom Motorsport begeistert.

Wie viele Rennen er und sein Fahrer Ralf Klaus schon gefahren sind, kann er kaum noch zählen. „Hier bin ich aber das erste Mal. An die Strecke musste man sich

erst gewöhnen.“ Denn alle acht Durchgänge werden auf der gleichen Strecke gefahren, erst links, dann rechts herum. Ungewöhnlich für eine Rallye.

Dennoch gab es nur wenige Ausfälle: „Alles super gelaufen“,

zieht Axel Haack seine Bilanz. Auch er ist viele Jahre gefahren und weiß, dass Unfälle eher im Straßenverkehr passieren. „Auf der Rennstrecke kann man viel gelassener mit dem Fahrzeug umgehen. Es ist ein tolles Gefühl.“